

Lehramtsstudenten drücken erneut die Schulbank – ein Experiment

Mainz, den 05.12.2017. Die Universität Mainz wagt ein Experiment, näher ein Planspiel, für und mit der Studierenden der Fachrichtung Lehramt. Das Studium des Lehramtes bietet den Studierenden ein weites Spektrum an Lehrangeboten, jedoch kommt die Unterrichtssituation selbst oft zu kurz. Wie sollen die angehenden Lehrerinnen und Lehrer der Zukunft sich mit der Lehrerperspektive vertraut machen? Wie kann auf das fassettenreiche Unterrichtsgeschehen im Schulalltag vorbereitet werden? Die Lösung – ein PLANSPIEL! In Planspielen sollen Teilnehmer durch Simulation einer Praxissituation einen möglichst realistischen und praxisbezogenen Einblick in gezielte Probleme und Zusammenhänge gewinnen, eigene Entscheidungen treffen und Konsequenzen ihres Handelns erfahren. In dem Seminar Kommunikation und Integration führte eine Gruppe von Studierenden genauso ein Planspiel durch. Sie widmeten ihr Planspiel dem Unterrichtsgeschehen. 2 mal 20 Minuten lang wurden 2 verschiedene Stunden nachgespielt. Die Studierenden wurden hierzu in unterschiedliche Rollen eingeteilt. Zwei Lehrerrollen wurden vergeben, die restlichen Rollen waren Schülerrollen. Die Lehrer bekamen einen Namen, ein Schulfach, unterschiedliche Unterrichtsmaterialien und ein Klassenbuch zugewiesen. Die Schülerrollen waren unterschiedlich. Zusätzlich zu dem Namen, Alter und der Unterrichtsmaterialien wurde eine kurze Beschreibung der einzunehmenden Schülerrolle bereitgestellt (Stärken und Schwächen, Freundschaften in der Klasse und Charaktereigenschaften). Die Durchführung dieses Planspiels erwies sich als sehr Tücken reich. Die Konzentration auf die einzunehmende Rolle und jener gerecht zu werden stellte sich schwieriger, als vorab von den Studierenden vermutet, da. Am Ende des Planspiels kommt es zum Entrollen. Eine gemeinsame Reflexion soll helfen, verschiedene Positionen der Beobachtungen einzunehmen und Vor- und Nachteil inhaltlicher als auch verhaltensbezogener Handlungen zu diskutieren. Doch was ist das Ergebnis des Planspiels? Hat das Planspiel

neue Erkenntnisse geliefert? Durch aus! Die Reflexion der Studierenden zeigte den Erfolg. Die Eindrücke waren unterschiedlich, zeigten aber auch Gemeinsamkeiten auf. Die Lehrerrollen berichtete von der Echtheit des Gefühls vor dieser initiierten Klasse zu stehen und zu unterrichten. Sie fühlten sich in den Schulalltag katalpultiert und wurden mit dort alltäglichen Begegnungen vertraut gemacht. Hierzu haben natürlich die Schülerrollen den entscheidenden Faktor geliefert. Die Studierenden die diese Rollen eingenommen haben, berichteten das die Einhaltung ihres Schülercharakters mit das Schwierigste war, da jene in manchen Fällen konträr zu dem eigenen Charakter waren. Die allgemein vorherrschende Meinung jedoch war, dass das Planspiel geglückt ist. Der Perspektivwechsel hat neue Blickwinkel geöffnet, sowohl von Schülerseite, als auch von Lehrerseite. Die Lehrerrolle zeigte, dass der Fokus im Unterricht zu oft auf die Schüler fällt, welche das Unterrichtsgeschehen stören und unterbrechen. Stille Schüler geraten so nicht den Lehrerfokus, gehen fast komplett unter. Doch sollte die das Ziel sein? Sollte der Unterricht nur durch die Schüler geführt werden, die den Unterricht stören unterbrechen? Sollte der eigentliche Fokus nicht auf den Schülerinnen und Schülern liegen, die den Unterricht folgen wollen und auch Spaß am Unterricht haben? Dieses zentrale Problem begleitet die Studierenden der Universität Mainz weiterhin, mit dem Streben dies für alle Schülerinnen und Schüler der zukünftigen Schullaufbahn optimal lösen zu können.